

## Neugestaltung der Verpackungssammlung ab 1. 1. 2015 Über den Sommer hat sich viel getan!

Im Jahr 2013 wurden mit der Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verpackungssammlung in Österreich neu geregelt. Das Jahr 2014 ist von der Ausgestaltung dieser neuen Vorgaben im Abfallrecht geprägt.



Stephan Schwarzer,  
Obmann der ARGE  
Nachhaltigkeit

Die in diesem Zusammenhang wichtigste Verordnung, die Verpackungsverordnung, wurde im Juli 2014 veröffentlicht. Zwei weitere Verordnungen, die zur Umsetzung notwendig sind, stehen kurz vor dem Abschluss. Dies ist die „Abgrenzungsverordnung“, die eine einheitliche Abgrenzung zwischen Haushaltsverpackungen und gewerblichen Verpackungen festlegt, um Wettbewerbsverzerrungen bei der Lizenzierung zu vermeiden.

Die zweite noch ausstehende Verordnung ist die „Abgeltungsverordnung“, mit der die bei Gemeinden und Städten anfallenden Kosten für Verpackungsfehler ausgeglichen werden soll.

Leider wurde der Bereitschaft der WKÖ, Verantwortung für einen möglichst reibungslosen Verlauf der Umsetzung zu übernehmen und eine „Verpackungskoordinierungsstelle der Wirtschaft“ zu gründen, nicht Rechnung getragen. Diese wurde nun im Auftrag des

Umweltministeriums durch das Umweltbundesamt als eigenständige GmbH gegründet. Damit ist ein zeitlicher Verzug im Ausmaß eines halben Jahres eingetreten. Wirtschaftsvertreter werden dem Vernehmen nach ad personam in den Aufsichtsrat eingebunden werden. Als Geschäftsführer wurde Herr Dr. Arnold Pregernig bestellt, der über alle erforderlichen Qualifikationen verfügt. Ich wünsche ihm viel Erfolg und hoffe, dass es ihm gelingt, alle wesentlichen Funktionen ab Beginn 2015 bereitzustellen, sodass es in der Übergangsphase zu keinen Friktionen kommt. Er trat am 1. Oktober 2014 sein Amt an.

Abschließend gibt es Erfreuliches zu vermelden:

Im Namen der ARGE gratuliere ich der Gemeinde Mödling herzlich zum Gewinn des Awards „Sauberste Region Österreichs“, den die Anti-Littering-Initiative „Reinwerfen statt Wegwerfen“ gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund und der Österreich Werbung ins Leben gerufen hat. Sie hat sich mit ihrem umfassenden und nachhaltigen Projekt „Mödling – die saubere Stadt“ gegen die Konkurrenz durchgesetzt und darf sich ab sofort „Sauberste Stadt / Region Österreichs 2014“ nennen. Die Stadt Mödling nimmt den Preis auch stellvertretend für viele Städte, Gemeinden und Bezirke in Österreich entgegen, die sich für richtiges Verwerten und Entsorgen und gegen Verschmutzung des öffentlichen Raumes und der Natur stark machen. Auch ihnen sei herzlich gedankt.

Ihr Stephan Schwarzer

### Aus dem Inhalt

Symposium zum Energieeffizienzgesetz,  
12. November in der WKÖ

In Kürze: Online-Befragung der Mitglieder

Nachhaltigkeitsworkshop, 6.11. in Linz \_\_\_\_\_ Seite 2

GREENFOODS: Länderübergreifende Befragung  
zu Energieeffizienz \_\_\_\_\_ Seite 3

Monitoringbericht 2013, Umsetzungsberichte  
2011 bis 2013 sowie zur Zusatzvereinbarung:  
Roland Fehringer fasst zusammen \_\_\_\_\_ Seiten 3-4

Impressum \_\_\_\_\_ Seite 4



**BITTE VORMERKEN!**  
**Nachhaltigkeitsworkshop**  
**Donnerstag, 6. November in Linz**

Nachhaltiges Bauen ist eines der Hauptthemen des Workshops. Dazu besuchen wir den SPAR Klimaschutz-Supermarkt am Froschberg in Linz. **Mehr Infos ▶ Seite 2**



## Symposium zum Energieeffizienzgesetz in der WKÖ

12. November 2014 • 11-17 Uhr • Wirtschaftskammer Österreich  
Julius Raab Saal • Wiedner Hauptstraße 63 • 1045 Wien

Bald schon beginnen die sechs Jahre der Zielperiode des Energieeffizienzgesetzes. Um Sie auf den aktuellen Informationsstand zu bringen, erörtern beim **Symposium Energieeffizienzgesetz** Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die praktischen Möglichkeiten einer Umsetzung.

Die Veranstaltung richtet sich an Energieverantwortliche in Unternehmen, die die Managementverpflichtungen umsetzen und Einsparergebnisse weitergeben, an Energielieferanten, die Einsparziele zu erfüllen haben, und an die Energiedienstleister, für die sich Marktchancen auftun.

Nähere Infos: [dalibor.krstic@wko.at](mailto:dalibor.krstic@wko.at)



## ? Online-Befragung für Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda startet im Oktober.

In den nächsten Wochen erhalten Sie, liebe Mitglieder, via E-Mail die Einladung, etwa 10 Minuten Ihrer Zeit aufzuwenden, um sich an der Online-Befragung der Nachhaltigkeitsagenda zu beteiligen.

Was ist der Anlass, diese Befragung unter unseren Mitgliedern durchzuführen?

- ▶ Die Einsparungen an Treibhausgasemissionen unserer Mitgliedsbetriebe zeigen, dass die Wirtschaft mit Eigeninitiative – via freiwillige Vereinbarungen und ohne gesetzliche Zwänge – erfolgreich Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen vermag. Allerdings

werden im Rahmen des bestehenden Monitorings der Nachhaltigkeitsagenda bei weitem nicht alle Energieeffizienzmaßnahmen unserer Mitglieder erfasst. Daher möchten wir Sie befragen, welche Energieeffizienzmaßnahmen Sie aktuell geplant oder verwirklicht haben.

- ▶ Auch wollen wir wissen, welche Instrumente Sie als besonders hilfreich erachten, um die Energieeffizienz in Ihrem Betrieb steigern zu können – seien es Energieberatungen, Förderungen oder Infos zu spezifischen technischen Innovationen.

Die Befragung soll dazu beitragen, dass Hilfestellungen zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz sich in Ihrem Sinne entwickeln, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse.

**Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Umfrage! ■**



## Nachhaltigkeitsworkshop in Linz Donnerstag, 6. November 2014 Nachhaltiges Bauen & ein Supermarkt der Zukunft

Diesmal findet der Workshop im besonderen Ambiente des renommierten Architekturbüros Kaufmann & Partner in Linz statt. Unter anderem hält Mmag. Philipp Kaufmann von ÖGNI, der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft, einen Vortrag über nachhaltiges Bauen.



Dann besichtigen wir den SPAR Klimaschutz-Supermarkt am Linzer Froschberg. Bei dem 800 m<sup>2</sup> großen Gebäude konnten 50 Prozent Energieeinsparung im Vergleich zu Märkten konventioneller Bauart erzielt werden.

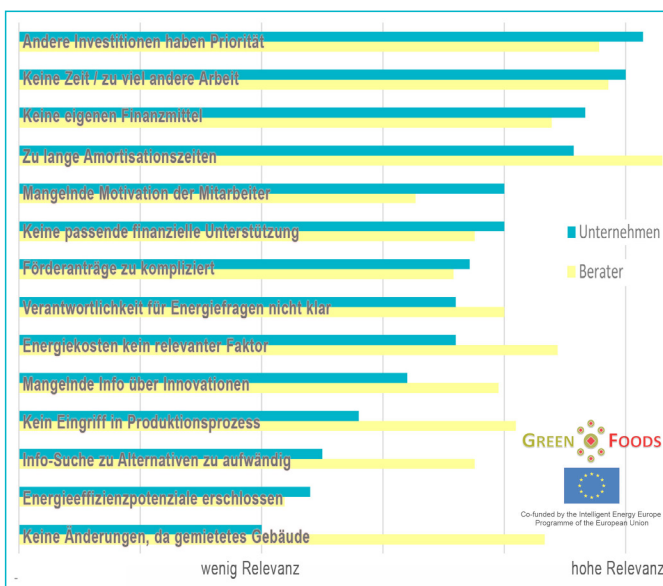
Darüber hinaus wurden durch eine Reihe an innovativen Maßnahmen neue Standards für die Barrierefreiheit motorisch und sensorisch eingeschränkter Menschen gesetzt.

## Wie finanzieren Unternehmen Energieeffizienzmaßnahmen?

Im Rahmen des EU-Projekts GREENFOODS wurden europaweit Unternehmen der Nahrungsmittel- und Getränkeproduktion und ebenso Energieberater befragt: Welche Mittel sind besonders hilfreich für die Umsetzung von Energieeffizienz, und was sind entscheidende Hemmnisse?

Bei der Befragung in Österreich hat sich gezeigt, dass die Unternehmen in Sachen Energieeffizienz durchaus beherzt sind (Grafik Mitte): Für die befragten Betriebe sind lange Amortisationszeiten, Eingriffe in Produktionsprozesse oder das Beschaffen von Infos über Neuerungen ein kleineres Hemmnis, als es die Energieberater allgemein einschätzen. Und Förderungen sind ein gutes Instrument, um den guten Willen von Unternehmen in konkrete Taten umzusetzen.

**Zu den Ergebnissen der Befragung findet am 10. Dezember eine Veranstaltung in der Austrian Energy Agency statt. Programmdetails folgen. ■**



## Nachhaltigkeitsagenda: Das Berichtsjahr 2014

2014 ist das Jahr der Berichte. Daher hat *Roland Fehring (denkstatt)* für Sie die Ergebnisse daraus zusammengefasst. Die ansehnlichen Einsparungen an Treibhausgasen konnten erhoben werden dank der Berichte unserer Mitglieder über deren betriebliche Klimaschutzmaßnahmen. In den nächsten Tagen bekommen Sie die Einladung, über Ihre aktuellen Maßnahmen zu informieren.

Der alljährliche Monitoringbericht zur Entwicklung im Jahr 2013, der öffentliche Umsetzungsbericht mit den Ergebnissen 2011 bis 2013 und der Umsetzungsbericht zur Zusatzvereinbarung wurden bereits an das Ministerium für ein lebenswertes Österreich übermittelt. Der Vorschaubericht mit geplanten Maßnahmen in den kommenden beiden Jahren wird im November fertig gestellt. Die Einladung an Sie, Maßnahmen mit Daten vor und nach der Umsetzung an denkstatt zu senden, folgt in den nächsten Tagen.

### Für Statistiker

Insgesamt sind 1.072 Firmen der ARGE Nachhaltigkeitsagenda beigetreten. Der Absatz der zu berücksichtigenden Getränke in Mehrweg- und Einweggebinden ist 2013 gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent gesunken und lag nunmehr bei 3.297 Mio. Litern. Dieser Rückgang ist auf Milch in Getränkeverbundkartons und Limonaden in Dosen zurückzuführen.

### Carbon Footprint der Getränkegebinde

Der Carbon Footprint der Getränkegebinde betrug 386.900 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent. Dies bedeutet einen Anstieg der Emissionen gegenüber dem Vorjahr um 1.200 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent oder 0,31 Prozent. Gegenüber dem Basisjahr 2007 sind die Emissionen um 13.800 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent oder 3,70 Prozent angestiegen.

Getränkemarkt ohne Fass/Tank Verpackter Inlandsverbrauch	Wichtigste Füllgröße [l]	t CO <sub>2</sub> -Äqu. pro Mio Liter	Mio Liter 2007	t CO <sub>2</sub> -Äqu. 2007	Mio Liter 2012	t CO <sub>2</sub> -Äqu. 2012	Mio Liter 2013	t CO <sub>2</sub> -Äqu. 2013
Glas-MW Bier *	0,5	98	395	38.700	399	39.100	399	39.100
Glas-MW Wasser	1	74	152	11.300	128	9.500	124	9.200
Glas-MW Limo	1	74	125	9.200	51	3.800	49	3.600
Glas-MW Saft	1	74	26	1.900	18	1.300	17	1.200
Glas-EW Bier	0,33	450	65	29.200	79	35.700	80	36.200
PET-MW Wasser	1,5	43	13	500	-	-	-	-
PET-MW Limo	1,5	50	46	2.300	-	-	-	-
PET-EW Wasser **	1,5	88	700	61.600	815	71.800	820	72.200
PET-EW Limo	1,4*	121	489	59.100	598	72.200	598	72.200
Verbundkarton Milch & Saft	1	80	652	52.100	686	54.900	659	52.700
Dose Bier	0,5	290	181	52.300	201	58.200	202	58.500
Sonstiges	div.	134	357	47.900	389	51.600	349	46.300
<b>Summen</b>			<b>3.199</b>	<b>366.200</b>	<b>3.364</b>	<b>398.000</b>	<b>3.297</b>	<b>391.300</b>
<b>Normierung auf durchs. Getränkemarkt: 3.260 Mio. l</b>			<b>3.260</b>	<b>373.100</b>	<b>3.260</b>	<b>385.700</b>	<b>3.260</b>	<b>386.900</b>
* AF-Bier ab 2008 nicht bei Glas-MW Limo, sondern bei Glas-MW Bier					Änderung gegenüber Vorjahr [%]	<b>-0,13</b>		<b>0,31</b>
** aromatisierte Wasser nicht bei Limo PET EW, sondern bei Wasser PET EW					Änderung gegenüber 2007 [%]	<b>3,38</b>		<b>3,70</b>

CO<sub>2</sub>-Äquivalent nach Art der Getränkegebinde.  
Quelle: denkstatt gmbh

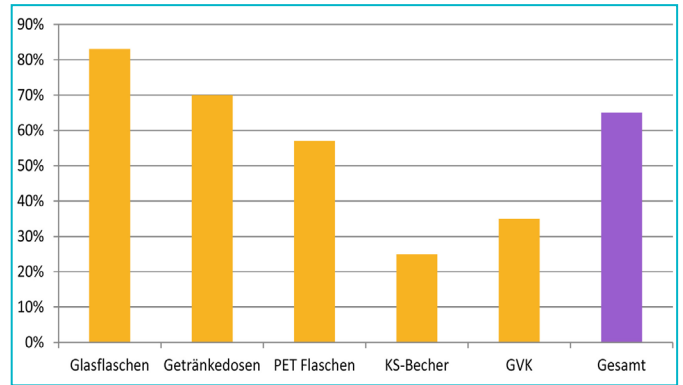
### Mehrweganteil

Seit einigen Jahren ist der Mehrweganteil stabilisiert (siehe Abb. Mitte). Innerhalb der Systemgrenze der Nachhaltigkeitsagenda (orange: ohne Fass / Container, mit Milch / Soda) ist er gegenüber 2012 auf 18,1 Prozent gestiegen (plus 0,1 %). Der leicht sinkende Absatz von Milch und Limonaden erhöht den Mehrweganteil. Berücksichtigt man auch den Absatzrückgang 2013 von Bier in Fass und Container (violett), ist der Mehrweganteil auf 24,8 Prozent gesunken. In der Systemgrenze Zusatzvereinbarung (grün: ohne Fass / Container / Milch / Soda) ist der Mehrweganteil im letzten Jahr um 0,1 Prozent auf 21,9 Prozent gestiegen.

### Maßnahmen und Einsparungen

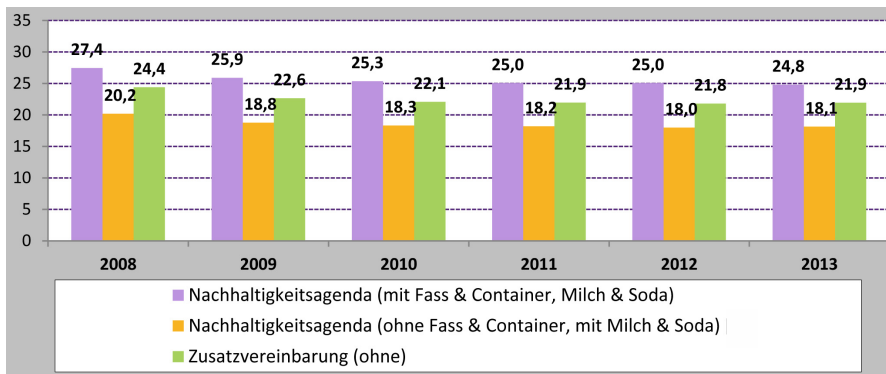
Seit Anfang 2008 haben die zur ARGE Nachhaltigkeitsagenda beigetretenen Firmen 353 Einzelmaßnahmen mit direktem und indirektem Getränkeverpackungsbezug zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen gesetzt, so wurden in Summe 265.000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent gespart. Weitere 270.000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent wurden im Handel durch Umstieg auf Ökostrom eingespart.

In der Abbildung ganz unten sind sämtliche CO<sub>2</sub>-relevanten Ergebnisse des Monitoringberichtes 2013 grafisch dargestellt: Einerseits das Grundkonzept der

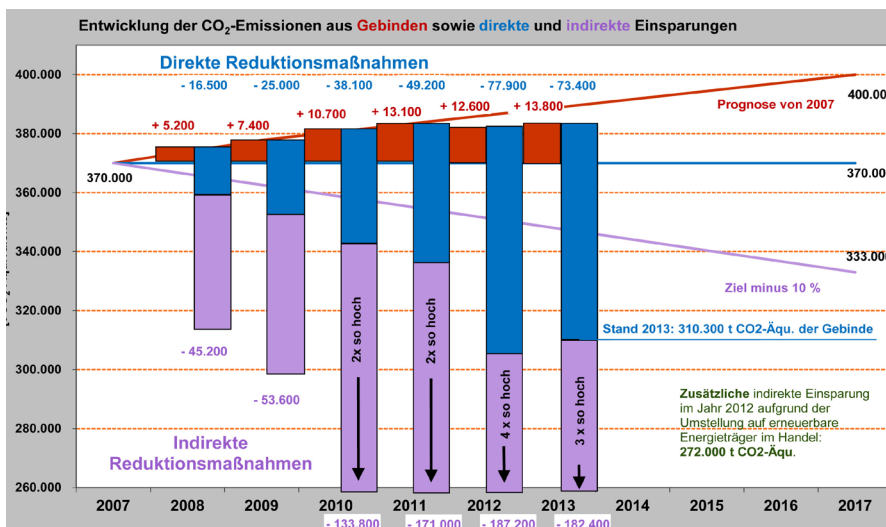


Stoffliche Verwertungsquoten 2013.

Nachhaltigkeitsagenda, die Treibhausgasemissionen der Getränkeverpackungen im gesamten Lebenszyklus von 370.000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent im Jahr 2007 bis zum Jahr 2017 um 10 Prozent zu reduzieren; andererseits auch die durch Änderung der Gebindestruktur hervorgerufenen Mehremissionen der Getränkeverpackungen um plus 13.800 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent gegenüber dem Jahr 2007, außerdem die Einsparungen durch direkte und indirekte Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen dargestellt. Der Anteil der Einsparungen, der auf erneuerbare Energieträger / Ökostrom beim Handel über den Getränkeumsatz hinausgeht, ist in der Grafik textlich angeführt. ■



Oben: Mehrweganteil in Prozent. Unten: Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Gebinden. Alle Grafiken auf dieser Seite: denkstatt gmbh



### IMPRESSUM:

AGENDA, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber:

ARGE Nachhaltigkeitsagenda

Wiedner Hauptstr. 63 • 1045 Wien

[www.nachhaltigkeitsagenda.at](http://www.nachhaltigkeitsagenda.at)

Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH

Webgasse 29/3 • 1060 Wien

[www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net)

[m.jandrokovic@energieinstitut.net](mailto:m.jandrokovic@energieinstitut.net)

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an [dalibor.krstic@wko.at](mailto:dalibor.krstic@wko.at)